Freiwillige Feuerwehr
Wolnzach

Jahresbericht
2008

Jahresbericht 2008

Bericht des Kommandanten

Das Jahr 2008 begann für die Feuerwehr Wolnzach gleich mit einem großen Ereignis.
In der Jahreshauptversammlung am 25. Januar 2008 wurde das neue HLF 20/16 durch den kirchlichen Segen von Pfarrer Hans Braun offiziell in Dienst gestellt. Das Ende November 2007 durch die Firma Rosenbauer ausgelieferte Fahrzeug, wurde seit dem schrittweise in den Einsatzdienst integriert. In unzähligen Übungen und Ausbildungsstunden machte sich die Mannschaft mit der neuen Technik vertraut. Auch bei den Monatsausbildungen in den ersten Monaten des Jahres stand das neue Fahrzeug im Mittelpunkt. Hier wurde die Mannschaft intensiv auf die neuen Gerätschaften geschult.
Nach jetzt einem Jahr Einsatzdienst stellte sich auf alle Fälle heraus, dass der Kauf dieses Fahrzeugs eine richtige Entscheidung war. Die neue technische Ausstattung hat sich in den Einsätzen bewährt, und hat die Schlagkraft der Wehr um ein vielfaches verbessert.

Am 05. Februar wurde die neue integrierte Leitstelle in Ingolstadt in Betrieb genommen. Seit diesem Zeitpunkt war der Landkreis Pfaffenhofen einer der ersten Landkreise in Bayern, in dem Feuerwehr und Rettungsdienst von einer neuen Leitstelle alarmiert werden. Die Leitstelle Ingolstadt ist eine von insgesamt 26 Leiststellen in ganz Bayern die eine bayernweit einheitliche Notrufdisposition gewährleisten soll. Ein neues Einsatzleitsystem und eine neu geregelte Alarmierungsplanung sollen gewährleisten, dass die Rettungskräfte effektiv zum Einsatz kommen. Für den gesamten Landkreis wurde im Vorfeld eine komplett neue Alarmierungsplanung durchgeführt um den Einsatzleitrechner mit den notwendigen Daten zu versorgen. Diese Daten mussten pünktlich zum Start der Leitstelle in den Rechnern gespeichert sein. Viele Änderungen hat es seitdem gegeben für die Feuerwehren.
Bei einem Einsatz rücken nur noch Fahrzeuge aus, die von der Leitstelle angefordert werden. Ersichtlich ist das für uns in einem Alarmfax welches nach Auslösen des Alarms an die entsprechende Feuerwehr geschickt wird. Im Laufe des Jahres wurde auch das FMS System eingeführt. Hier werden Statussignale per Funk verschickt so dass die Leitstelle zu jeder Zeit weiß, wo sich die Fahrzeuge einer Wehr befinden. Viele Meldungen werden dadurch einfach per Knopfdruck abgesetzt und verringern somit den Sprechfunkverkehr mit der Leitstelle. Diese Dinge sind mittlerweile fast zur Routine geworden. Im Großen und Ganzen verlief die Umstellung erfolgreich. Kleinere technische Schwierigkeiten wurden im Laufe des Jahres beseitigt, so dass es jetzt für die FF Wolnzach aktuell keine größeren Probleme mit der neuen Leitstelle gibt.

Am 01. Juni 2008 wurde, im Rahmen des Familienfestes des Feuerwehrvereins, das neue Nebengebäude eingeweiht. Unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste erhielt das Gebäude seinen kirchlichen Segen und konnte offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Nach einer Bauzeit von gut einem Jahr wurde der Bau im Mai fertig gestellt. Durch die Männer und Frauen der Feuerwehr wurden in diesem Jahr 1136 Arbeitsstunden erbracht um dieses Gebäude zu errichten. Hier noch mal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten die zur Entstehung dieses Gebäudes beigetragen haben.

Am 01. Juli 2008 startete die Ausbildung Truppmann Teil 2 in Wolnzach. In diesem Jahr wagte man hier neue Schritte zu gehen. Organisiert durch Kreisbrandmeister Willi Kellerer führte man in diesem Jahr die erste gemeinsame Ausbildung im Bereich Wolnzach / Rohrbach durch. Nach dem sich zahlreiche Ausbilder bereit erklärt hatten sich an der Ausbildung zu beteiligen, stand diesem Projekt

nichts mehr im Wege. In einem dreiwöchigen Ausbildungsmarathon konnten alle Teilnehmer ihre Prüfung erfolgreich ablegen. Abschließend waren sich alle Beteiligten einig das dies der richtige Weg für die Zukunft ist und man diese Form der Grundausbildung auf jeden Fall weiterführen wird.

Die im Dezember 2007 beschlossene Ersatzbeschaffung der Drehleiter wurde im Jahr 2008 in Angriff genommen. Von Januar bis März wurden die auf dem Markt befindlichen Modelle durch Vorführungen der Herstellerfirmen der Feuerwehr vorgestellt. Danach wurde eine Ausschreibung erstellt, die nach einigen Verzögerungen im Juni 2008 durch den Markt Wolnzach veröffentlicht wurde. Nach der europaweiten Ausschreibung lagen im August die Angebote der Hersteller vor. Durch Prüfung und Auswertung der Angebote geriet das Projekt noch mal ins Stocken. Aufgrund der aufgetretenen Wolnzacher Finanzkrise konnte der Gemeinderat vorübergehend keine Sitzungen abhalten, wodurch sich die Auftragesvergabe verzögerte. In unzähligen Gesprächen wurde der Sinn und Zweck dieser kostenträchtigen Anschaffung durch die örtlichen Politiker nochmals diskutiert. Um alle Zweifel aus dem Weg zu räumen wurde für die alte Drehleiter durch eine beauftragte Firma ein Gutachten erstellt, bei dem die Schäden an dem Fahrzeug aufgezeigt wurden. Nach Vorlage des Gutachtens und geklärten Finanzen wurde am 23.10.2008 der Auftrag zur Lieferung einer DLA (K) 23-12 an die Firma Metz Arials in Karlsruhe vergeben, die das wirtschaftlichste und somit günstigste Angebot vorlegte. Das Planungsteam der FF Wolnzach reiste daraufhin am 04.11 2008 zur Firma Metz nach Karlsruhe um dort die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.
Aufgebaut wird das neue Fahrzeug auf einem Mercedes 1529 F Fahrgestell mit automatisiertem Schaltgetriebe. Der Aufbau wird eine Metz L32 DLA (K) 23-12 in neuem Design. Mit der Auslieferung wird im September 2009 zu rechnen sein.

Wolnzach, den 23.01.2009

Werner Fuchs
1. Kommandant

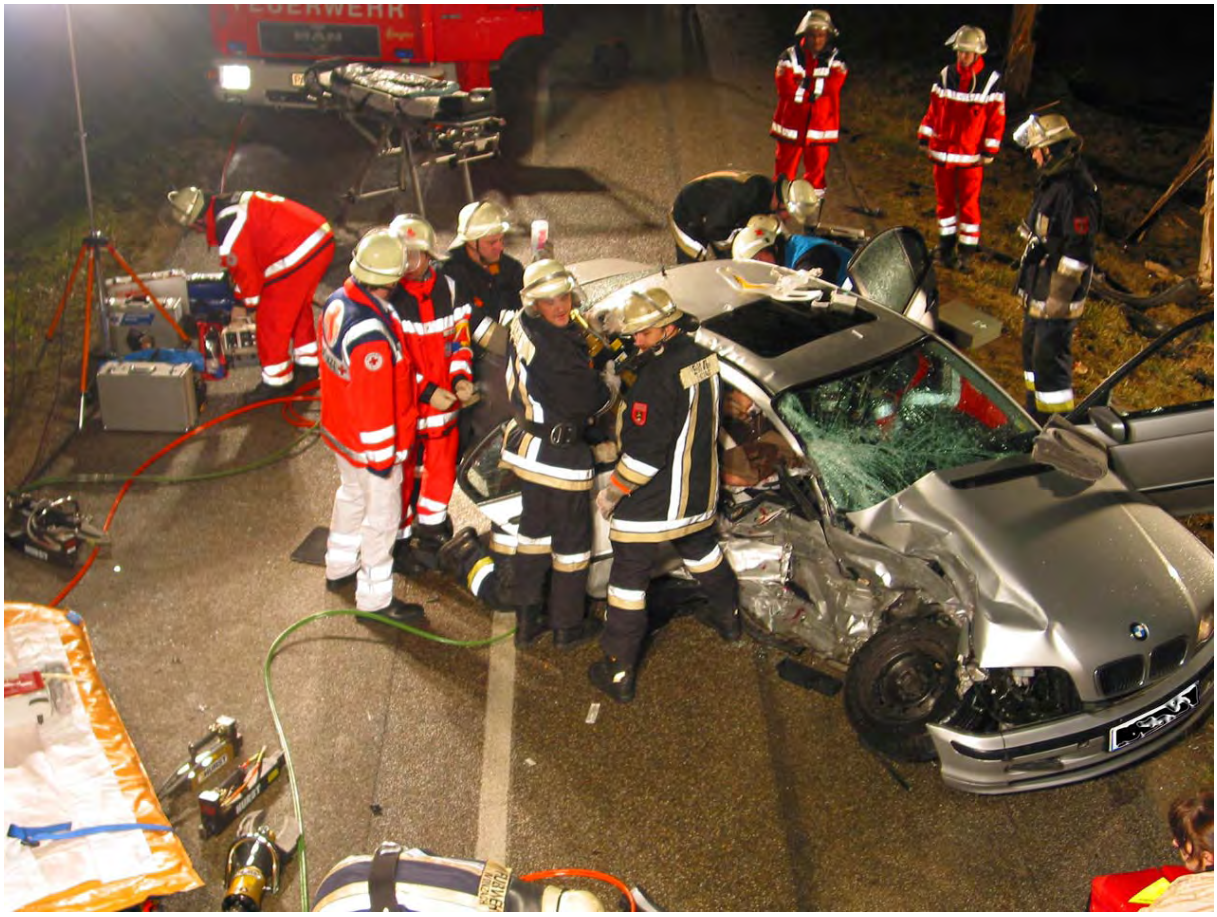
Einsätze im Jahr 2008

Bei den Einsätzen war das Jahr 2008 wieder ein arbeitsreiches Jahr. Es wurden insgesamt **170 Einsätze** abgearbeitet. Das teilt sich auf in **29 Brände**, **114 technische Hilfeleistungen**, **1 Sicherheitswache** und **26 Fehlalarme**. Bei diesen Einsätzen wurden von den Aktiven der Feuerwehr Wolnzach **3417 Einsatzstunden** erbracht.
In diesem Jahr ist ein starker Anstieg der Brandeinsätze gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Hier 18 Einsätze mehr als im Jahr 2007. Darunter auch wieder zwei Großbrände. Einer in der Nachbargemeinde Rohrbach, und einer in Wolnzach. Auch die Anzahl der Fehlalarme ist gestiegen was hauptsächlich auf die Brandmeldeanlagen zurückzuführen ist, deren Technik die Einsatzkräfte oftmals umsonst ausrücken lässt.
Bemerkbar macht sich bei den Einsatzzahlen aber vor allen Dingen die Integrierte Leitstelle. Seit deren Inbetriebnahme stiegen die Einsatzzahlen konsequent an. An diesen Umstand mussten sich die Aktiven erst mal gewöhnen. Der Funkmelder rief sie in diesem Jahr doppelt so oft zum Einsatz als in den letzten Jahren. Insgesamt 101-mal wurde Alarm ausgelöst durch die Leitstelle. Der Rest der Einsätze verteilt sich auf telefonische Meldung die keinen Alarm erforderlich machten, Anforderungen durch die Gemeinde oder Privatpersonen, und sonstigen Hilfeleistungen die im Laufe des Jahres angefallen sind.
Großes Glück hatten wir in diesem Jahr auch wieder, das der Markt Wolnzach schon im zweiten Jahr in Folge von größeren Unwetterereignissen verschont blieb.

Die wichtigsten Einsätze

22.02.2008

Zu einem schweren Verkehrsunfall wurde die Feuerwehr Wolnzach am 22.02.08 kurz vor Mitternacht alarmiert. Auf der Staatsstrasse Jebertshausen - Au waren bei Grubwinn kurz vor der Abzweigung nach Larsbach mehrere Fahrzeuge verunfallt. Ein Konvoi aus vier Fahrzeugen mit Jugendlichen war von Wolnzach Richtung Au unterwegs. Das erste Fahrzeug kam nach links von der Fahrbahn ab und rammte einen Holzstrommast. Die beiden Insassen blieben nahezu unverletzt. Das vierte Fahrzeug in der Kolonne, ein BMW besetzt mit drei jungen Männern im Alter von 18 bzw. 19 Jahren kam auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden PKW, in dem ein Ehepaar saß. Zwei Insassen des BMW wurden schwer im Fahrzeug eingeklemmt und mussten mit hydraulischen Rettungssätzen befreit werden. Fahrer und Beifahrer erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Fahrer des entgegenkommenden Fahrzeuges wurde ebenfalls schwer verletzt. Insgesamt wurden bei dem Unfall fünf Personen schwer verletzt. Die Staatsstrasse war mehrere Stunden komplett gesperrt. Den Abtransport der Verletzten übernahmen mehrere Rettungswagen aus dem Landkreis und auch zwei Rettungshubschrauber aus München und Regensburg, die auf dem Sportplatz am Postweiher landeten.



18.07.2008

Ein 21-jähriger Pfaffenhofener kam am Freitag, den 18.07.08 kurz vor halb zehn auf der Verbindungsstrasse von Wolnzach nach Eschelbach nach links von der Strasse ab und prallte mit seinem PKW gegen die Autobahnbrücke. Der Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Wolnzach mit schwerem Gerät aus seinem Wrack befreit werden. Er kam

schwer verletzt in das Ingostädter Klinikum. Die mit alarmierten Feuerwehren aus Eschelbach und Geisenhausen sicherten den Verkehr. Der Einsatz war nach knapp zwei Stunden beendet.

01.08.2008

Am Freitag, den 01.08.08 wurde die Wolnzacher Feuerwehr zu einem Traktorbrand in einem Hopfengarten bei Buch gerufen. Als der Landwirt während Spritzarbeiten kurz ausgestiegen war, um den Anhänger zu kontrollieren, bemerkte er plötzlich, dass die Zugmaschine Feuer gefangen hatte. Die mit drei Fahrzeugen und 15 Mann angerückte Feuerwehr Wolnzach hatte den Brand mit einem Schaumrohr rasch unter Kontrolle.

18.09.2008

Am 18.09.2008 wurde die FF Wolnzach nach Rohrbach alarmiert. Dort war in einem Sportcenter im Gewerbegebiet ein Brand ausgebrochen. Noch während die Kräfte der Wolnzacher Wehr auf Anfahrt waren kam es zu einer Rauchgasdurchzündung so dass der gesamte Hallenkomplex im Vollbrand stand. Eine riesige schwarze Rauchsäule wies den Einsatzkräften den Weg zur Einsatzstelle. Aufgabe der FF Wolnzach war es die angrenzenden Gebäude im zugeteilten Abschnitt zu schützen und eine Brandbekämpfung einzuleiten. Trotz der massiven Hitzestrahlung konnte verhindert werden dass der Brand auf angrenzende Gebäude übergriff. Im Einsatz waren zahlreiche Wehren aus dem Landkreis Pfaffenhofen. Für die FF Wolnzach war der Einsatz nach 6 Stunden beendet. Die FF Rohrbach war noch die ganze Nacht mit Nachlöscharbeiten beschäftigt.

25.10. – 26.10.2008

Gleich viermal wurde die Feuerwehr Wolnzach an diesem Wochenende alarmiert. Am Samstag-nachmittag um viertel nach zwei verunglückte ein Quad-Fahrer auf der A9 Richtung München zwischen Langenbruck und dem Dreieck Holledau tödlich. Er krachte mit seinem Vierrad in einen PKW in dem ebenfalls eine Insassin verletzt wurde. Die Feuerwehr Wolnzach unterstützte bei den Rettungsarbeiten und sicherte zusammen mit der FF Geisenhausen den Verkehr. Erst nach vier Stunden rückten die Kameraden wieder ein.

Kurz nach 21:00 Uhr musste der Sportplatz Postweiher für die Landung eines Rettungshubschraubers ausgeleuchtet werden. Nach ca. einer Stunde war für die 9 Männer die Arbeit erledigt.

Doch auch die Nacht blieb nicht ruhig. Kurz nach 03:00 Uhr brannte am Sonntag früh in der Wendenstrasse 25 aus bislang ungeklärter Ursache ein Müllcontainer. Die mit 9 Mann und zwei

Fahrzeugen angerückten Kräfte hatten den Brand schnell gelöscht. Nach einer Stunde war man wieder im Gerätehaus.

Doch an ein sonntägliches Ausschlafen war für die Wolnzacher Floriansjünger nicht zu denken. Um kurz vor sieben Uhr ging es in die Preysingstrasse zu einer Wohnungsöffnung. Drei Fahrzeuge mit insgesamt 14 Kameraden rückten nach ca. einer Stunde wieder ein.

27.10.2008

Am 27.10.2008 wurde die Wolnzacher Wehr zu einem Gefahrstoffaustritt auf die BAB A9 alarmiert. Bei einem LKW wurde im Rahmen einer Verkehrskontrolle festgestellt das die Ladung auf der Ladefläche des Aufliegers nicht korrekt gesichert war. Einige Kartons hatten sich bereits gelöst und waren auf den Paletten verrutscht. Die Beamten bemerkten daraufhin dass aus den geladenen Gefahrstoffbehältern Flüssigkeit austritt und alarmierten die Feuerwehr. Nach Sichtung der Ladungspapiere wurde entschieden dass die Ladung durch den Einsatz von Chemieschutzanzügen kontrolliert wird.

Zur Unterstützung wurde zusätzlich die FF Pfaffenhofen nachalarmiert. Nach Sicherstellung des Brandschutzes kam ein Trupp der FF Wolnzach und Pfaffenhofen mit Chemieschutz zu Einsatz um die Ladung zu kontrollieren. Unterstützt wurden die Arbeiten durch mehrere Atemschutzgeräteträger der FF Geisenhausen und Pfaffenhofen. Die undichten Behälter wurden geborgen und entsprechend entsorgt.

14.11.2008

Am 14.11.2008 wurde die Feuerwehr Wolnzach zu ihrem größten Einsatz des Jahres 2008 gerufen. Gemeldet wurde um 15.07 Uhr ein Brand in einem Gebäude der Fa. Schäch in Wolnzach. Am Einsatz eingetroffen fanden die Kräfte folgende Lage vor: von außen war an dem betroffenen Gebäude noch wenig zu sehen, doch nach genauer Lagekontrolle wurde eine massive Verrauchung des gesamten Gebäudes festgestellt. Der genaue Brandort konnte noch nicht festgestellt werden. Es wurden mehrere Trupps unter Atemschutz in das Gebäude geschickt um den Brandherd ausfindig zu machen. Dieses Vorhaben musste Aufgrund der Hitzeentwicklung und massiven Verrauchung des Gebäudes aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Ein Erreichen des eigentlichen Brandherdes war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Eine plötzliche Rauchgasdurchzündung konnte nicht mehr ausgeschlossen werden.Weitere Kräfte wurden angefordert um genügend Atemschutzkräfte vor Ort zu haben. Das Gebäude wurde daraufhin kontrolliert geöffnet um einen Abzug für Rauch und Hitze zu schaffen. Das wiederum verschaffte dem Feuer im Gebäude wieder neuen Sauerstoff was eine Ausweitung des Brandes zu folge hatte. Zu diesem Zeitpunkt war der Einsatzleitung klar dass dieses Gebäude nicht mehr zu halten war, und man sich auf die Sicherung der Nebengebäude konzentrieren musste. Hier musste durch die Atemschutzgeräteträger die Dachhaut der angrenzenden Gebäude geöffnet werden. Das wurde zudem noch erschwert weil die betroffenen Gebäude eine Blechbedachung hatten, die nur schwer zu öffnen war. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden weitere Kräfte aus der Gemeinde, dem Landkreis Pfaffenhofen und den Nachbarlandkreisen Kehlheim und Freising angefordert um die Brandbekämpfung zu unterstützen. Insgesamt waren ca. 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort. Für die Feuerwehr Wolnzach dauerte der Einsatz mit Brandwache 27 Stunden. 41 Feuerwehrkameraden waren eingesetzt.

Lehrgänge 2008

Lehrgang	Name	Vorname	Lehrgangsort
Sprechfunker	Baier	Daniel	Schweitenkirchen
Sprechfunker	Hermann	Wolfgang	Schweitenkirchen
Sprechfunker	Westermair	Simon	Schweitenkirchen
Atemschutzgeräteträger	Raab	Benedikt	Schweitenkirchen
Drehleitermaschinist	Friedl	Georg	Regensburg
Aufbaulehrgang Gruppenführer	Mirlach	Georg	Regensburg
Aufbaulehrgang Gruppenführer	Zablowsky	Andreas	Geretsried
Truppmann Teil 2	Ehrnstrasser	Michael	Wolnzach
Truppmann Teil 2	Liehnert	Bernhard	Wolnzach
Truppmann Teil 2	Raab	Benedikt	Wolnzach
Truppmann Teil 2	Schmidpeter	Ferdinand	Wolnzach
Ausbilder Feuerwehr	Mayer	Bernhard	Geretsried
Ausbilder Feuerwehr	Mirlach	Georg	Regensburg
Ausbilder TM - TF	Mayer	Bernhard	Geretsried
VB – Grundlagen	Mayer	Bernhard	Würzburg
Träger CSF Feuerwehr	Binder	Simon	Geisenfeld
Träger CSF Feuerwehr	Neuhauser	Andreas	Geisenfeld
Träger CSF Feuerwehr	Linner	Ludwig	Geisenfeld
Träger CSF Feuerwehr	Schmidt	Benedikt	Geisenfeld
Träger CSF Feuerwehr	Raab	Benedikt	Geisenfeld
Träger CSF Feuerwehr	Spies	Robert	Geisenfeld
Träger CSF Feuerwehr	Springer	Robert	Geisenfeld
Motorsäge Modul 2	Binder	Simon	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Böhner	Gunther	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Braun	Andreas	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Friedl	Georg	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Friedl	Peter	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Fuchs	Werner	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Hohenleitner	Stefan	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Kellerer	Willi	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Linner	Ludwig	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Maier	Alexander	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Mirlach	Georg	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Neuhauser	Andreas	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Scherer	Florian	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Schmidt	Benedikt	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Springer	Robert	Wolnzach
Motorsäge Modul 2	Zablowsky	Andreas	Wolnzach

Übernahme in den aktiven Dienst

Raab Benedikt

Ende der aktiven Dienstzeit erreicht

Im Jahr 2008 kein Aktiver der FF Wolnzach .
Nach neuer Regelung durch das Bayerische Feuerwehrgesetz endet der aktive Dienst mit Erreichen des 63. Lebensjahres.

Beförderungen

Zum Oberfeuerwehrmann:
Scherer Florian
Werner Alexander

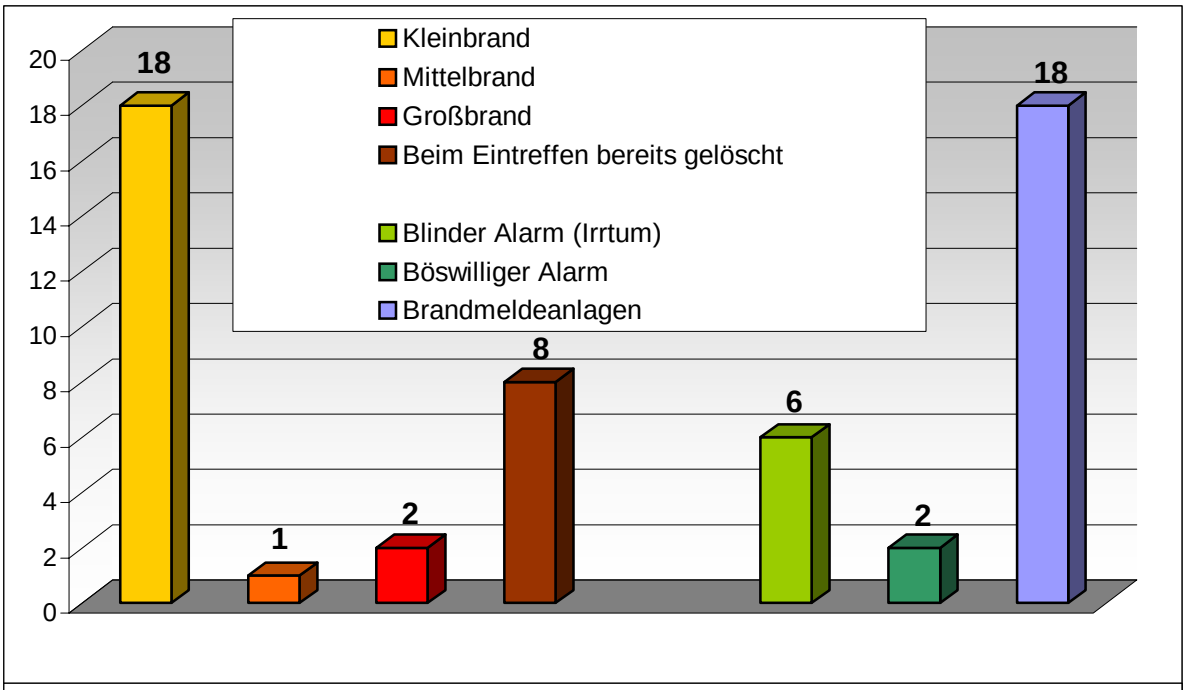
Zum Hauptfeuerwehrmann
Mirlach Georg jun.
Schechinger Uli

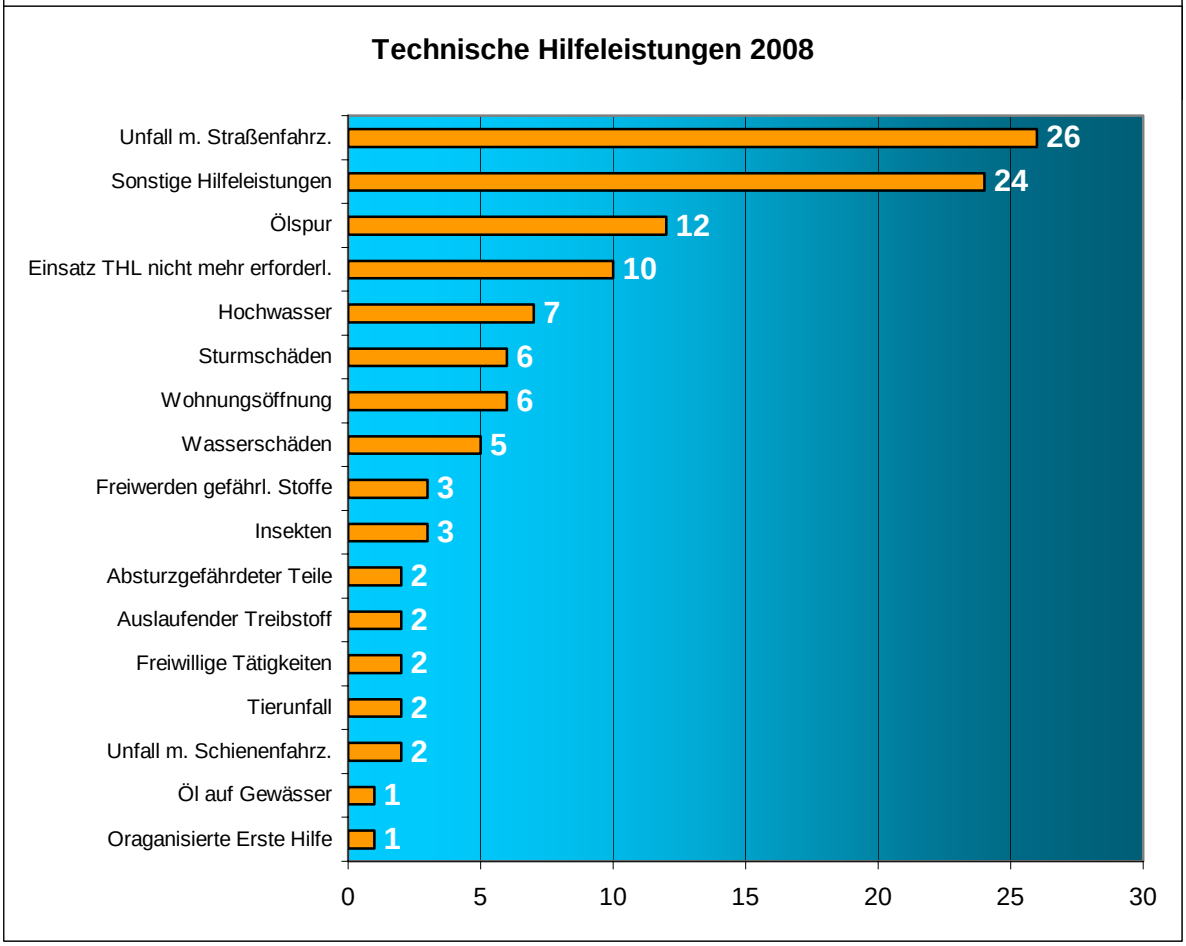
Leistungsprüfung THL

Stufe	Name	Vorname	Datum
Stufe 5	Friedl	Bettina	30.05.2008
Stufe 4	Mirlach	Georg	30.05.2008
Stufe 2	Binder	Simon	30.05.2008
Stufe 6	Erl	Christian	30.05.2008
Stufe6	Hecht	Jürgen	30.05.2008
Stufe 2	Hermann	Wolfgang	30.05.2008
Stufe 5	Kollmannsberger	Rudolf	30.05.2008
Stufe 5	Linner	Ludwig	30.05.2008
Stufe 5	Maier	Alexander	30.05.2008
Stufe 1	Westermair	Simon	30.05.2008
Stufe 1	Baier	Daniel	30.05.2008
Stufe 1	Laukant	Fabian	30.05.2008
Stufe 1	Ehrnstraßer	Michael	30.05.2008
Stufe 1	Lienerth	Bernhard	30.05.2008
Stufe 1	Schmidpeter	Ferdinand	30.05.2008
Stufe 1	Braun	Andreas	30.05.2008
Stufe 6	Redder	Thomas	13.06.2008
Stufe 5	Friedl	Georg	13.06.2008
Stufe 3	Schechinger	Jürgen	13.06.2008
Stufe 4	Scherer	Florian	13.06.2008
Stufe 2	Schmidt	Benedikt	13.06.2008
Stufe 6	Springer	Robert	13.06.2008
Stufe 4	Zimmermann	Sebastian	13.06.2008

Einsatzstatistik 2008

Brände	Fehlalarmierungen	Sicherheitswachen	Technische Hilfeleistungen
29	26	1	114





Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

	Gewaschen	Gewickelt	Gebunden	Geflickt
B-Schläuche	320	360	17	4
C-Schläuche	294	340	33	10
D-Schläuche	3	7	0	0
Leinen	14			

Werkstatt

Neben den alljährlichen Prüfungs-, Wartungs-, und Reparaturarbeiten aus dem Bereich „Werkstatt“ (zuständig auch für die 10 Ortsteilfeuerwehren) sind die folgenden Arbeiten aus 2008 besonders erwähnenswert:

• Inbetriebnahme HLF 20/16: Einführung in die Wartungsanweisung, • Reparatur Schaltschrank beim Lima, • Abrüstung TLF16, • Reparatur- und Wartungsarbeiten an allen TS-8ten der Ortsteile, durchgeführt, • Bau von Transportwägen für die Schmutzwasserpumpen, • Reparatur Stromerzeuger vom LF 16, • Einbau Elspro-Tower ins LF 16, • Reparaturarbeiten an der Pumpe vom LF 16, • Einbau der FMS-Hörer in alle Fahrzeuge, • Reparatur Hydraulikleitung am Stapler, • Mehrere Reparaturarbeiten bei der Drehleiter (Schleifkontakte Drehkranz usw.), • Reparaturarbeiten beim HLF 20/16 (Lichtmast usw.), • Inbetriebnahme Anhänger Hochwasserkomponente;

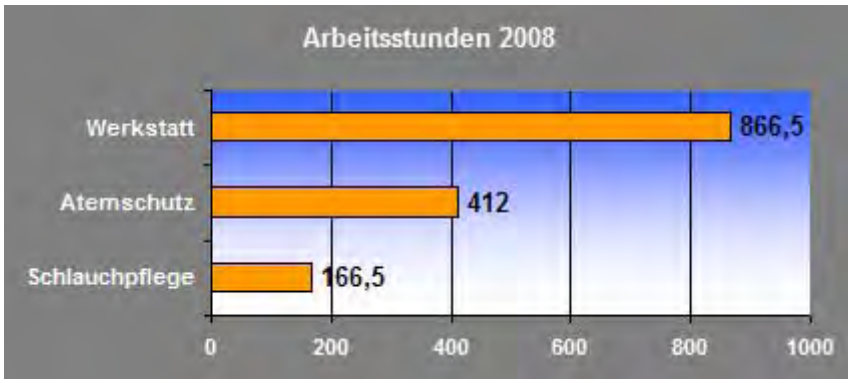
Atemschutz

- 5 Atemschutzübungen,
- 2 Übungen mit Atemschutzbeteiligung,
- 13 Atemschutzeinsätze, davon 1 CSF-Einsatz;

Ausbildung:
- Übungsstrecke in Schweitenkirchen: 23 Mann,
- Lehrgang im Heissausbildungszentrum Oberhausen: 6 Mann,
- Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Schweitenkirchen: 1 Mann,
- Lehrgang „Träger von Chemieschutzanzügen“ bei der FF Gesenfeld: 7 Mann;

Es wurden insgesamt 324 Maskenprüfungen und 191 (soviel wie noch nie) Atemschutzgeräte-prüfungen durchgeführt. Ausserdem wurden ca. 500 Pressluftflaschen gefüllt (davon allein beim Großbrand Schäch etwa 150 St.).

Statistik

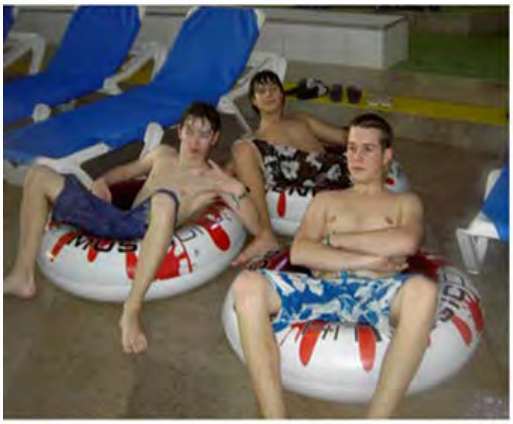


Jahresbericht der Jugendgruppe

Technische Daten

- 45 Gruppenabende
- 1 Jugendwarte Tagung
- 14 Jugendliche, darunter 3 Mädchen
- Gesamtstunden Jugendarbeit: 112 Stunden

Die Jugendlichen Westermair Simon und Raab Benedikt werden in den aktiven Dienst übernommen.



Der Anfang des Jahres stand ganz im Zeichen der beginnenden Grundausbildung unseres Nachwuchses. Leider bedeutete dies dass sie in den ersten kalten Wintermonaten einige Stunden im Lehrsaal verbringen durften. Um das wichtige Hintergrundwissen zu erlangen ist es einfach notwendig so manchen theoretischen Unterricht (Brennen und Löschen, Gefahrstoffe usw.) durchzustehen, auch wenn man vorher schon einen harten Schultag hatte. Als die Temperaturen anstiegen wurden die Ausbildung nach draußen verlegt und natürlich viel mehr praktische Übungen abgehalten. Der Schwerpunkt hierbei wurde auf die Wasserentnahme sowie auf den Löschangriff gelegt.

Einer der wichtigsten Punkte im Jahr 2008 war eine groß angelegte Jugendwerbung. In vielen Stunden wurde ein Konzept, sowie die verschiedenen Werbemöglichkeiten erarbeitet. Die Werbung erstreckte sich auf viele verschiedene Medien wie z.B. Internet, Presse und persönliche Anschreiben. Nach anfänglich geringer Resonanz seitens der Jugendlichen änderte sich dies in den darauf folgenden Wochen. Wie oben schon in den technischen Daten zu sehen ist, kann man mit dem Personalstand der Jugendfeuerwehr Wolnzach sehr zufrieden sein, auch weil die „Kids“ sehr motiviert sind und mit Feuereifer mitmachen.

Zur Belohnung für die geleistete Arbeit während des gesamten Jahres stand ein Besuch der BMW Welt in München sowie der Therme Erding auf den Plan. In München konnte man so manches Traumauto von Nahen betrachten. Zum Austoben wurden dann die Rutschen in der Therme zum Glühen gebracht, und so mancher gönnte sich einen alkoholfreien Cocktail an der Poolbar.

Auch während des Jahres wurde der Spaßfaktor nicht vernachlässigt. Wasserspiele sowie Kegelabende trugen zur Unterhaltung bei. Zur Stärkung unserer Teenies besuchten wir des öfteren diverse Lokale von „Amerikanischen Burgerbratereien“ und „italienischen Kaltnachspeise-spezialitäten“.

Wir bedanken uns bei allen die uns dieses Jahr mit Rat und Tat beiseite standen und natürlich auch bei unseren kleinen Feuerwehrmännern und –Frauen für die gute Zusammenarbeit.

Eure Jugendwarte: Richard Neuhauser, Thomas Redder, Georg Mirlach

Bericht aus dem Vereinsleben

19.01.08	**Kesselfleisch-Essen**
25.01.08	**Jahreshauptversammlung**
01.05.08	**Maibaum-Aufstellen**
22.05.08	**Teilnahme Fronleichnams-Prozession**
01.06.08	**Familientag mit Einweihung des neuen Nebengebäudes**
14.08.08	**Vereinsabend beim Volksfest**
28.09.08	**Teilnahme Erntedank-Feier**
11.10.08	**Vereinsausflug nach Augsburg**
31.10.08	**Teilnahme Gedenkgottesdienst St. Florian**
09.11.08	**Teilnahme am Kriegerjahrtag**
16.11.08	**Teilnahme am Volkstrauertag**
05.12.08	**Nikolausfeier**
12. 12. - 14.12.08	**Christkindlmarkt**

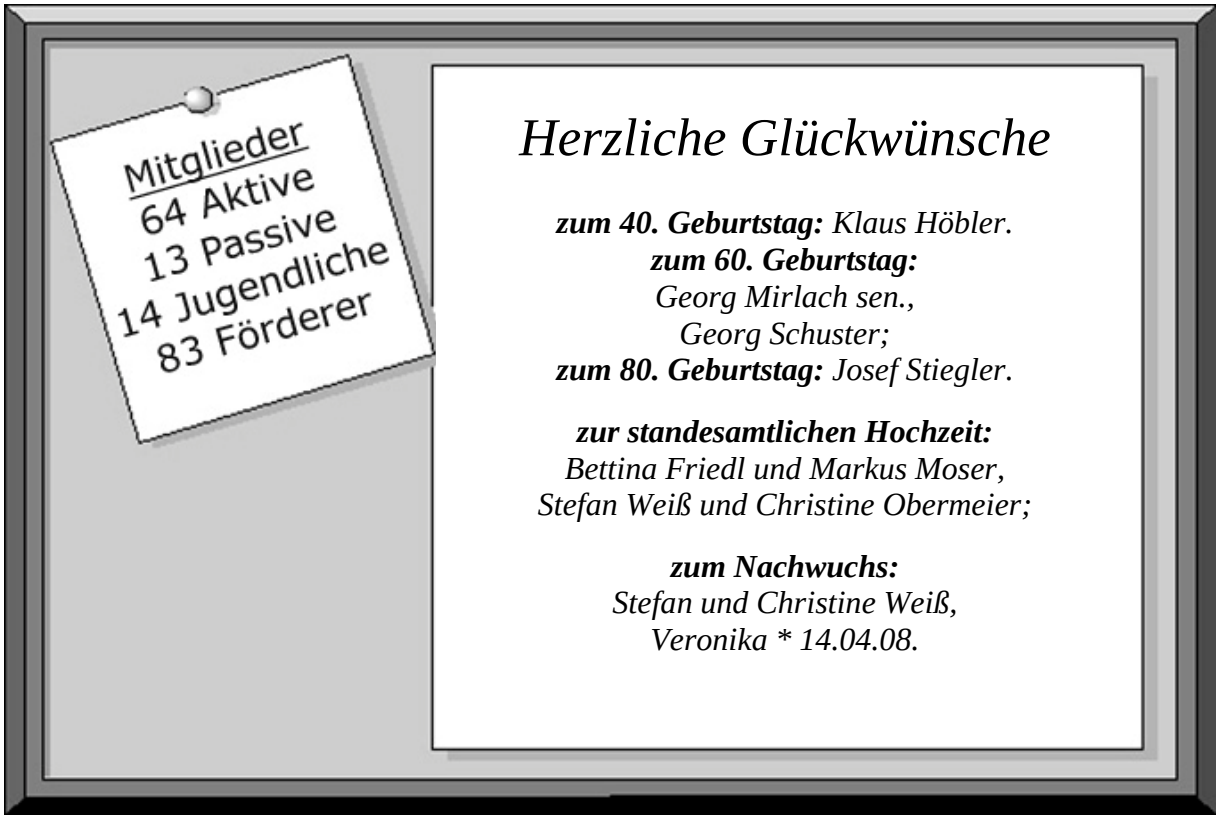
OLNZACH
Familientag

Feuerwehr-Ausflug nach Augsburg

Der Tag begann für die Teilnehmer mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet im Stüberl des Feuerwehrgerätehauses. Gegen 08:30 Uhr machte sich der Feuerwehr-Bus auf den Weg nach Augsburg, wo die Gesellschaft bereits von einer charmanten Stadtführerin erwartet wurde. Nach einem ausführlichen Rundgang durch die Fuggerei ging es mit dem Bus in die Innenstadt. Hier stand die Besichtigung des goldenen Rathaussaales auf dem Programm.
Für den weiteren Tagesablauf teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen auf. Während die Gruppe 1 die Berufsfeuerwehr Augsburg in Augenschein nahm, erkundete Gruppe 2 die Augsburger Innenstadt (Dult, Rathausplatz u.v.m.). Spät nachmittags trat man die Rückreise über Neuburg (Abendessen) zurück nach Wolnzach an.

Alte Garde

Die Mannschaft der „Alten Garde“ trifft sich turnusgemäß jeden zweiten Freitag im Monat im Gerätehaus. Sollte eine andere Veranstaltung des betreffenden Monats stattfinden, fällt das Treffen aus. Aktuell wird in den Vereinsnachrichten der WZ informiert.
Soweit als möglich nehmen die ehemaligen Aktiven an mehreren Veranstaltungen des Vereins teil. Mit Ihrer Anwesenheit bei Gründungsfesten, Fronleichnamsprozession oder beim Vereinsausflug bereichern Sie das Vereinsleben.
Leider hat Ehrenkommandant Georg Schätzl heuer einen seiner alten Weggefährten verloren. Am 29.05.08 verstarb der langjährige Oberlöschmeister Georg Friedl sen.. Viele Jahrzehnte hat er als aktives Mitglied an zahlreichen Einsätzen teilgenommen. Seine Ausbildung und sein technisches Wissen hat er dabei voll eingebracht. Auch an den Stammtisch-Treffen hat er bis zuletzt teilgenommen.
Es gibt auch erfreuliches zu berichten. Mit vielen Gästen und Abordnungen der Wolnzacher Vereine konnte Sepp Stiegler am 23.08.08 seinen 80. Geburtstag feiern. Drei Kameraden feierten Ihren runden 60. Geburtstag am 14.11.08 im Gerätehaus nach.
Aufgrund verschiedener Umstände hat sich die Zahl der ehemaligen Aktiven in den letzten Jahren reduziert. Aus diesem Grunde sind insbesondere „sonstige“ passive Mitglieder beim Stammtisch immer willkommen.

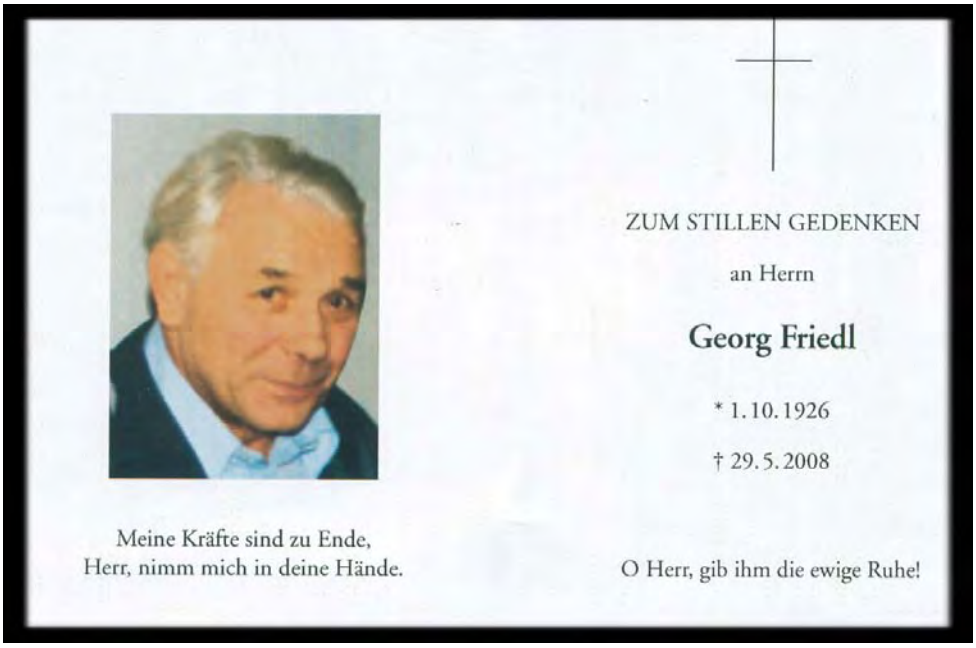


Die Vorstandschaft und die Kommandanten
bedanken sich bei allen
Kameraden (-innen) und Helfern für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung
bei allen Einsätzen, Übungen und Vereinstätigkeiten im vergangenen Jahr.
Wir hoffen auch auf Eure tatkräftige Hilfe auch im Jahre 2009.

Ein besonderer Dank gilt unserem 1. Bgm. Jens Machold
und der Verwaltung der Marktgemeinde Wolnzach.
Die hier geleistete Unterstützung und Förderung trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil
zur Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr bei.

Wir trauern um unseren langjährigen Kameraden

Georg Friedl sen.



IMPRESSUM

Textbeiträge: Werner Fuchs (Bericht des Kommandanten, Einsatzberichte), Andreas Zablowsky (Aus den Werkstätten), Richard Neuhauser, Thomas Redder, Georg Mirlach jun. (Jugend), Heinrich Redder, Julia Falter (Vereinsleben, Feuerwehr-Ausflug). Georg Schätzl (Alte Garde). **Fotos:** Werner Hammerschmid, Rudi Kollmannsberger, und Feuerwehr-Archiv; **Zeitungsausschnitte:** Wolnzacher Anzeiger, Wolnzacher Zeitung**. Statistiken und Zahlenmaterial:** Thomas Redder. **Layout und Gestaltung:** Rudi Kollmannsberger. **Druck:** Bernhard Mayer;

Zwei junge Männer in Lebensgefahr

Folgenschwerer Unfall auf nasser Fahrbahn

Wolnzach (WZ) Zu einem folgenschweren Unfall kam es am Freitag kurz vor Mitternacht auf der Kreisstraße zwischen Wolnzach und Au. Zwei 18 bzw. 17 Jahre alte Rohrbacher erlitten dabei lebensgefährliche Verletzungen , drei weitere Unfall-beteiligte kamen mit leichteren Verletzungen davon

2008 FF Wolnzach

PRESSE SCHAU

Eine sichere Investition

BGR Braun segnet neues Fahrzeug der FFW Wolnzach

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Einen großen Weihwasser-Wedel hatte BGR Johann Braun zur Hauptversammlung der Feuerwehr Wolnzach mitgebracht: Den kirchlichen Segen bekam nämlich nicht nur das neue „Hilfeleistungs-Löschfahrzeug", kurz „HLF" der FFW, sondern auch der neue „Ladog" des Bauhofs.

Eine „sagenhafte Kameradschaft", eine „beispielhafte" Jugendarbeit und eine „tolle Gemeinschaft". Mit so viel Lob aus dem Mund des 1. Bürgermeisters Josef Schäch musste die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach ja gut laufen. Groß war der Zuspruch, Aktive, Jugend und Senioren saßen gemütlich zusammen in der Fahrzeuggarage des Gerätehauses. Aus gutem Grund: Die alljährliche Hauptversammlung stand nämlich in diesem Jahr ganz unter dem Zeichen der Segnung des neuen „HLF 2016", das vielseitigen Einsatz-Lkw, der insgesamt 340 000 Euro gekostet hat. 80 000 Euro gab es an Fördermitteln, den Rest stemmte der Markt – und das mit gutem Gewissen, wie Schäch nach der Begrüßung durch Kommandanten Werner Fuchs nochmals ausdrücklich unterstrich: Der Einsatz der Wolnzacher Stützpunktwehr sei unermesslich, nur mit entsprechender Ausrüstung könne er umgesetzt werden. In die gleiche Kerbe schlug Kreisbrandrat Karl Eder, immer gern gesehener Gast in Wolnzach.

Warum das HLF so viel kostet, das beschrieb im Anschluss Kommandant Werner Fuchs: Das neue HLF ist ein Ersatz für das ausgediente TLF (Tanklöschfahrzeug). Die steigende Anzahl technischer Einsätze habe es notwendig gemacht, ein Fahrzeug zu beschaffen, das für die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung gleichermaßen einsetzbar ist. Das HLF besitzt einen 2000-Liter-Wassertank, eine fest installierte Schaumanlage und ist mit neuesten Geräten modernster Technik ausgerüstet. Die Beschaffung begann im Mai 2006 mit dem Beschluss des Gemeinderats, danach wurden viele Arbeitsstunden aufgewendet, um das Fahrzeug für die FFW Wolnzach individuell zu planen und auszurüsten. Der Kommandant dankte allen, die an diesem Projekt beteiligt waren, er dankte dem Markt und dem Gemeinderat, allen beteiligten Partnern und Kameraden.

Gerne war auch Bischöflich-Geistlicher Rat Johann Braun der Einladung der Feuerwehr gefolgt. Nicht nur die beiden bereit gestellten Fahrzeuge, sondern vor allem auch die Menschen, die sie bedienen, mit ihnen arbeiten und damit anderen helfen, bedachte er anschließend mit seinem Segen. Der Einsatz der freiwilligen Hilfe für andere könne nicht hoch genug bewertet werden, mit Gottes Segen mögen alle wohl behütet sein und vor allem gesund wieder nach Hause kommen.

Weil viele zusammenhelfen ist vieles möglich – das bilanzierte auch Feuerwehr-Vorsitzender Franz Holmhey in seiner Rückschau. Viele Termine nahm die FFW Wolnzach wahr sein Dank galt vor allem auch denen, die sich im Vereinsheim einsetzen, „sonst würde das gar nicht gehen."

158 Einsätze, um fast genau 100 weniger als im Jahr 2006 wurden 2007 von der FFW Wolnzach bewältigt. Vor allem die Tatsache, dass 2007 keine so umfangreichen Unwettereinsätze zu verbuchen waren wie 2006, schlägt hier zu Buche. Einen umfassenden Dank übermittelte der Kommandant an seine gesamte Mannschaft. Nach dem Bericht des Jugendwartes Richard Neuhauser wurden die Jugendlichen Daniel Baier, Christine Brunner, Fabian Laukant, Bernhard Lienerth, Ferdinand Schmidpeter und Simon Westermair per Handschlag in den aktiven Dienst der FFW Wolnzach übernommen.

Für zehn Jahre aktiven Dienst zum Oberfeuerwehrmann befördert wurden Georg Friedl, Robert Schechinger und Sebastian Zimmermann.

Gottes Segen spendete BGR Braun für das neue Fahrzeug der Feuerwehr und den „Ladog" des Bauhofs. Im Hintergrund links Kommandant Werner Fuchs, neben ihm Vorsitzender Franz Holmhey. Foto: Trouboukis

Sperrung wegen Rohrbruch

FFW-Einsatz am Bräustüberl und Fehlalarm bei Klöpferholz

Wolnzach (WZ) Sehr starke Rauchentwicklung aus einem Kellerfenster des Wolnzacher Bräustüberls in der Klosterstraße war am Samstagnachmittag die Ursache eines Feuerwehreinsatzes. Der Alarm wurde kurz vor halb vier Uhr ausgelöst. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der FFW Wolnzach stellte sich der Rauch eines vermeintlichen Kellerbrandes jedoch als Wasserdampf heraus. Ein Wasserrohrbruch auf Höhe der Klosterstraße 4 unter der Straßendecke ließ die Gebäudemauer des Gaststätte einbrechen und beschädigte den Anschluss der Fernwärme.

Die Feuerwehr Wolnzach sperrte die Straße und das Marktzentrum, da durch die großflächige Unterspülung die Gefahr bestand, dass Fahrzeuge einbrechen. Noch während die Feuerwehrler in der Klosterstraße beschäftigt waren, wurden sie zum nächsten Einsatz gerufen: Bei der Firma Klöpferholz am Wiesensteig hatte die Brandmeldeanlage einen Fehlalarm ausgelöst.

Insgesamt war die Wolnzacher Wehr mit vier Fahrzeugen und 25 Mann rund vier Stunden im Einsatz.

Dicke Rauchwolken: Feuerwehr rückte aus

Geisenhausen (ehs/mha) So dichte Rauchwolken, dass ein Anwohner die Feuerwehr alarmierte, stiegen am Sonntag gegen 16.30 Uhr stiegen von einem Anwesen in Geisenhausen in der Nürnberger Straße auf. Die Ursache für die Rauchentwicklung war aber kein Brand, sondern unsachgemäßes Beheizen Ofens.

Die Feuerwehrleute aus Geisenhausen gingen unter schwerem Atemschutz in ein Nebengebäude des Anwesens, wo sie einen Holzofen fanden, dessen Öffnung zum Einheizen nicht verschlossen war. Auch das Abgasrohr des Ofen war so verstopft, das der Rauch nicht mehr geregelt nach oben abziehen konnte. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer im Ofen ab. Nach knapp einer Stunde konnten sie wieder abrücken. Die ebenfalls Alarmierten Feuerwehren aus Wolnzach und Uttenhofen brauchten nicht mehr eingreifen.

Wie die Polizei feststellte, betreibt der 58-jährige Bewohner des Anwesens eine nicht vorschriftsmäßige Befeuerungsanlage für die Warmwasserbereitung. Offensichtlich wurde dort neben Holzpaletten auch anderer Abfall wie alte Matratzen und Styropor verbrannt, was zu der starken Rauchentwicklung führte. Gegen den 58-jährigen wird jetzt wegen des Verbrennens der nicht zulässigen Stoffe eine Ermittlungsverfahren geführt.

Zum Löschen eines in Brand geratenen Lkw rückten am Mittwochabend die Freiwilligen Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach aus. Der Fahrer war mit seinem Lkw-Gespann auf der Autobahn in Richtung Nürnberg unterwegs, als er kurz nach dem Dreieck Holledau bemerkte, dass die hintere Achse seines Lastzuges aus ungeklärter Ursache zu qualmen angefangen hatte. Die Einsatzkräfte kühlten außerdem den Reifen, Bremse und die Achse. Für die Löscharbeiten war für etwa 30 Minuten eine Fahrspur gesperrt. Foto: Einödshofer

Sicheres Wissen

FFW absolviert Motorsägen-Lehrgang

Wolnzach (naw) Wie geht man richtig mit Motor-Kettensägen um? Dieser Frage ging die Feuerwehr Wolnzach nach. Zwanzig Kameraden absolvierten einen viertägigen Speziallehrgang für den Umgang mit Kettensägen, die Weiterbildung ist für Feuerwehren mit derartiger Ausrüstung Pflicht. Kommandant Werner Fuchs ist sich sicher, dass der Lehrgang sehr wichtig für die Wolnzacher Feuerwehr ist, denn oft müssen bei Sturmeinsätzen, die in letzter Zeit immer häufiger vorkommen, umgestürzte Bäume beseitigt werden.

Größte Sorgfalt ist beim Umgang mit der Motorsäge gefragt, Das übte die FFW Wolnzach.

Unter der Leitung von Ausbilder und Kreisbrandmeister Willi Kellerer lernten die Wolnzacher Floriansjünger die Sicherheitsaspekte im Umgang mit einer Motorsäge, Inhalte zur technischen Wartung und Pflege, sowie die richtigen Einsatztechniken. Vor allem das fachgerechte Schneiden von abgebrochenen oder umgestürzten Bäumen bildet den Kern der praktischen Übungen. Dabei gilt es, Gefahren, wie unter Spannung stehende Baumstämme richtig zu beurteilen und fachgerecht zu beseitigen. Die FFW Wolnzach ist bestens vorbereitet.

Offiziell verabschiedet wurde Josef Schäch (r.) vom Kommandanten der FFW Wolnzach, Werner Fuchs. Foto: Ermert

Abschied bei FFW

Feuerwehr bedankt sich bei Josef Schäch

Wolnzach (pat) Stets ein offenes Ohr für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach bestätigten Vorstand Franz Holmhey und Kommandant Werner Fuchs dem ehemaligen Bürgermeister Josef Schäch. Mit einem Ehrenteller, einem Krügerl und lobenden Worten verabschiedeten sie ihn beim Maibaumaufstellen in sein neues Amt als Landrat.

Allerdings nicht ohne die besten Wünsche. „Herzlichen Dank für alles. Jetzt hab eine glückliche Hand bei all deinen Entscheidungen", sagte Werner Fuchs und fügte an, dass Schäch darüber doch bitte nie vergessen solle, dass er ein Wolnzacher sei.

Nach 18 Jahren als Vorsitzender der Wehr trennte sich Schäch keineswegs leichten Herzens. Er sei nicht weit weg, versicherte er, und sagte seine Hilfe zu, wann immer sie notwendig sei. „Keiner kann seinen Ursprung verleugnen", antwortete er auf die kleine Anspielung und versprach, über die Achse von Wolnzach nach Pfaffenhofen im Landkreis viel zu bewegen.

Unfall auf der Autobahn: Am Freitagabend gegen 18.45 Uhr kam es auf der A 9 in Richtung Nürnberg zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine Frau leicht verletzt wurde. Kurz nach dem Dreieck Holledau waren zwei Pkw zusammengestoßen. Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach sicherten die Einsatzstelle ab, regelten den Verkehr auf der Autobahn und reinigten die verschmutzte Fahrbahn, wobei ausgelaufenes Öl beseitigt werden musste. Foto: Stefan Einödshofer

Holzstoß fängt Feuer

Wolnzach (WZ) Zu einem weiteren Brand musste die Feuerwehr Wolnzach am vergangenen Samstag ausrücken: Aus bislang ungeklärter Ursache hatte ein am Haus gelagerter Holzstoß bei einem Anwesen am Wolnzacher Kiefernweg gegen 16 Uhr Feuer gefangen.

Der Brand breitete sich sehr schnell über einen Kellerschacht aus und verrauchte nahezu das gesamte Wohnhaus. Die Feuerwehr Wolnzach konnte den Brand rasch löschen und befreite die Räume mit einem Hochleistungslüfter vom Rauch. Die Wolnzacher Floriansjünger waren mit vier Fahrzeugen und 28 Mann rund eine Stunde im Einsatz. Verletzt wurde niemand.

Erheblicher Schaden

Wolnzach (WZ) Von einem aufmerksamen Passanten gemeldet wurde ein Wohnhausbrand am Donnerstagmittag. Der junge Mann hatte bei einem Wohnhaus am Josef-Alberstötter-Ring in Wolnzach Rauch aus einem Fenster im Obergeschoss dringen sehen und die Feuerwehr alarmiert. Wegen der starken Rauchentwicklung musste die Feuerwehr Wolnzach mit Atemschutz in des Haus vordringen. Nach ersten Erkenntnissen war der Schwelbrand durch eine Heizdecke ausgelöst worden, am Nachmittag fanden weitere Untersuchungen mit einer Wärmebildkamera statt. Am Wohnhaus entstand erheblicher Schaden, Personen wurden jedoch nicht verletzt: Die Hauseigentümerin befand sich zum Zeitpunkt des Unglücks nicht in dem Gebäude.

Auto fängt Feuer

Wolnzach (WZ) Aus bisher unbekannter Ursache hat am Sonntagnachmittag um 15.15 Uhr ein Auto Feuer gefangen, das in der Elsenheimerstraße in Wolnzach vor dem dortigen Kino geparkt war. Der Daimler-Chrysler geriet im Bereich des Sicherungskastens auf der Fahrerseite in Brand. Ein vorbeikommender Passant bekämpfte den Brand zunächst mit einem Feuerlöscher.

Völlig gelöscht wurde das Feuer dann von der alarmierten FFW Wolnzach, die mit zehn Mann und zwei Fahrzeugen ausrückte. Am Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Verletzt wurde niemand.

Dönerstand gerammt

Unfall mit Sachschaden in der Hopfenstraße

Wolnzach (WZ) Nicht stark genug gebremst hat eine 54-jährige Autofahrerin aus Baar-Ebenhausen, als sie am Donnerstag kurz nach acht Uhr von der Hopfenstraße nach links in den Edeka-Parkplatz einbiegen wollte. Sie fuhr geradeaus weiter auf die Verkehrsinsel und beschädigte ein Verkehrsschild. Dann kam sie nach links von der Straße ab und rammte ein Takko-Werbeschild sowie den dort stehenden Dönerstand. Da Öl auslief, war die FFW an der Unfallstelle. Verletzt wurde niemand, am Fahrzeug entstand Totalschaden. Der Höhe des Gesamtschadens ist noch nicht beziffert.

Laster verliert Ladung

Schweitenkirchen (mha) Seine Ladung verlor am Donnerstagvormittag gegen 10.10 Uhr ein Lastwagen, der von einem 48-Jährigen aus Rennertshofen gesteuert wurde, auf der BAB A 9 in Fahrtrichtung Nürnberg. Die Folge war ein Auffahrunfall mit mehreren Fahrzeugen.

Der Lastwagen befand sich auf Höhe Schweitenkirchen, als aus bislang unbekannter Ursache eine so genannte Wechselbrücke für Abrollcontainer von seinem Anhänger fiel und zwischen der mittleren und linken Fahrspur der Autobahn liegen blieb. Ein nachfolgender 50-jähriger Tanklastwagenfahrer konnte noch rechtzeitig ausweichen, nicht aber ein 62-jähriger Pkw-Lenker aus München, der auf einen anderen Pkw, gesteuert von einem 23-jährigen Kienberger, auffuhr. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls gegen den Tanklaster geschoben. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand es entstand ein Schaden von rund 10 000 Euro. Die Ladung konnte schnell wieder aufgeladen werden. Die Verkehrspolizei prüft nun, ob die Ladung bei Antritt der Fahrt nicht ordnungsgemäß gegen Herabfallen gesichert wurde.

Flächenbrand gelöscht

Wolnzach (WZ) Zu einem größeren Flächenbrand wurde die Wolnzacher Feuerwehr am vergangenen Sonntag gegen 15.20 Uhr gerufen. Neben der A 93 Richtung München, kurz vor Wolnzach, brannten aus ungeklärter Ursache 2000 Quadratmeter Wiese und Sträucher. Der starke Wind trieb die Flammen dann in Richtung Autobahn. Die Freiwillige Feuerwehr hatte den Brand mit Feuerpatschen nach wenigen Minuten unter Kontrolle; im Einsatz waren 25 Mann.

„Beispielhafter Gemeinsinn“

Feuerwehr Wolnzach weiht nach einjähriger Arbeit neues Nebengebäude ein

Von Katrin Rebl

Wolnzach (WZ) Nach einem Jahr Bauzeit mit über 1100 Arbeitsstunden hat die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach ihr neues Nebengebäude fertiggestellt. Am Sonntag wurde es bei einem Familienfest eingeweiht und seiner offiziellen Bestimmung übergeben.

„Für uns endet eine arbeitsreiche Zeit mit zusätzlichem Aufwand“, eröffnete Kommandant Werner Fuchs die Segnung, der ein gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche und der Fußmarsch unter Musikbegleitung zum FFW-Haus vorangegangen war. Genau 1136 Stunden Arbeit haben die Floriansjünger in das neue Nebengebäude gesteckt, das aus mehreren Gründen notwendig geworden war, wie Werner Fuchs zurückblickte: Zum einen brauchte das BRK-Fahrzeug einen Unterstellplatz, zum anderen wollte man ein Sandsacklager einrichten, das in Hochwasserfällen eine schnelle Versorgung der Bevölkerung ermöglicht. Beides ist nun mit dem neuen Gebäude erreicht: Auf den 200 Quadratmetern sind neben dem Sandsacklager und dem BRK-Unterstellplatz außerdem eine Garage für den Hausmeister und ein Lagerplatz für Einsatzmaterialien untergebracht. Fuchs dankte nicht nur allen Vereinsmitgliedern für ihren freiwilligen Arbeitseinsatz, sondern auch allen Firmen, die durch vergünstigte Konditionen oder kostenlose Leistungen mitgeholfen haben, dass dieses neue Gebäude entstehen konnte.

Dieses Zusammenspiel wertete Bürgermeister Jens Machold als „Beispiel für das Miteinander, das uns in Wolnzach auszeichnet“. Nur so könnten heute schnell und unbürokratisch Gebäude errichtet werden, die dringend gebraucht werden. Die Weichen für den Bau hatte Landrat Josef Schäch als damaliger Wolnzacher Bürgermeister mitgestellt. Er freute sich, mit der Segnung einen Heimattermin als Landrat wahrnehmen zu können. Die 1136 in Eigenregie geleisteten Stunden rechnete er als Geschäftsmann in bares Geld um: „Damit habt Ihr mindestens 30 000 bis 40 000 Euro eingespart“, galt sein Lob der FFW. Schäch wünschte viel Freude mit dem neuen Gebäude, das – wie Dekan Johann Braun sich anschloss – vor allem die Arbeit der Wehr erleichtert.

Dekan Braun gab dem neuen Gebäude den kirchlichen Segen, der nicht nur den Steinen gelte, sondern auch den Menschen, die darin arbeiten. Sein evangelischer Kollege Michael Baldeweg verpasste wegen eines vorherigen Termins zwar knapp die Segnung, aber nicht die Gelegenheit, am Schluss noch ein paar Worte zu den Feuerwehrlern zu sprechen. Sie seien ein beispielhaftes Vorbild für Gemeinsinn, denn „ihr leistet viel und fordert nichts“. Umso schöner sei es, dass mit dem neuen Gebäude wieder ein Schritt getan ist, der die Arbeit leichter macht.

Nach der Segnung feierten die Feuerwehrler mit denen, die ansonsten oft auf ihre Anwesenheit verzichten müssen: mit ihren Freunden, Familien, Ehepartnern und Kindern, die einen vergnüglichen Nachmittag mit Spielen verbrachten.

Von seinem Anhänger umgerissen wurde am Sonntag gegen 13.30 Uhr ein Lieferwagen auf der Autobahn München-Nürnberg auf Höhe von Rohrbach in der Senke nach dem Holledauer Dreieck. Das Gespann war aus ungeklärter Ursache ins Schlingern geraten. Verletzt wurde bei dem Unfall zum Glück niemand. Für die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten waren die Feuerwehren Wolnzach mit vier Autos und 15 Mann und Geisenhausen mit einem Fahrzeug und sechs Mann im Einsatz. Foto: Einödshofer

Auf dem Flugplatz bei Auhöfe führte die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach nun die jährliche Feuerwehrübung durch. Die FFW Wolnzach rückte mit zwei Fahrzeugen, dabei war auch die Jugendfeuerwehr, aus. Die Piloten des Luftsportverbandes Pfaffenhofen bedankte sich mit Rundflügen für den erfolgreichen Ablauf der Übung.

Starke Kameradschaft

Lohnender Einsatz bei der Jugend-FFW / Junge Feuerwehrler berichten

Wolnzach (WZ) Die Feuerwehr Wolnzach hat, wie viele andere Feuerwehren auch, Nachwuchssorgen. Wenn in den vergangenen Jahren noch im Schnitt zehn heranwachsende Jungen und Mädchen zum aktiven Dienst kamen, sind es in diesem Jahr bislang gerade mal zwei. Nach Angaben von Kommandant Werner Fuchs bleiben nach der Jugendzeit, die in Wolnzach frühestens mit 14 Jahren beginnt und im Alter von 18 Jahren in der vollen Einsatztauglichkeit mündet, gerade einmal zehn Prozent dabei. Damit aber die Zukunft der Wolnzacher Wehr gesichert ist, will die Jugendabteilung um Jugendwart Richard Neuhauser auch in diesem Jahr wieder gezielt Mädels und Jungs ansprechen. Warum geht ein 14-jähriger Junge zur Jugendfeuerwehr? Was bewegt ein 15-jähriges Mädchen, trotz Bedenken der Eltern und Freunde zur Feuerwehr zu gehen? All diese Fragen beantworteten Julia Falter (19), Simon Westermair (18), Fabian Laukant (19) und Daniel Baier (19) als ehemalige Wolnzacher Jugendfeuerwehrler und jetzt aktive Mitglieder der Feuerwehr Wolnzach. Alle vier kamen im Alter von 14 Jahren zur Wolnzacher Feuerwehrjugend. Wie bei vielen anderen war schon der Vater oder Großvater im Brandschutz aktiv. „Gereizt hat uns das Thema Feuerwehr irgendwie schon von Kindheit an", betonen alle vier. Den Ausschlag für den Eintritt gab allerdings ein gezieltes Anschreiben der Feuerwehr beziehungsweise Besuche beim Tag der offenen Tür im Gerätehaus.

Julia Falter kam als bis dato einziges weibliches Mitglied dazu. „Meine Eltern meinten, ich sei doch als Mädel für die schweren Sachen gar nicht kräftig genug". Aber es stellte sich schnell heraus, dass das nicht stimmte, sagt sie. Jetzt, mit 19 erledigt sie im Einsatz Aufgaben, für die Frauen oftmals besser geeignet sind. „Die psychologische Betreuung von Verletzten oder Angehörigen fällt mir oft leichter als meinen männlichen Kameraden", erzählt sie und erinnert sich an einen ihrer letzten Einsätze, als sie bei einem schweren Verkehrsunfall Unfallbeteiligte im Gespräch betreute und sie beruhigte. Ab dem 18. Geburtstag nach erfolgreicher Grundausbildung stehen sie im Einsatz an vorderster Front. „Wenn du das erste Mal einen Verletzten aus dem Auto schneidest, ist das schon etwas anderes als in den Übungen", meinen Fabian Laukant und Daniel Baier, die bereits selbst eingeklemmte Verletzte aus einem Autowrack geschnitten haben: „Nach so einem Einsatz bist du echt stolz, dass du wirklich helfen konntest!"

Natürlich kommt in der Feuerwehrjugend auch der Spaß nicht zu kurz. Die Jugendwehren messen sich teilweise sogar auf internationaler Ebene in Wettkämpfen. „Wir waren auf Landkreis- und Bezirksebene sehr erfolgreich und haben schon viele Wettbewerbe gewonnen" erinnert sich Simon Westermair. Aber nicht nur Feuerwehrtechnik steht im Mittelpunkt, sondern auch die Kameradschaft. Zum Beispiel bei Ausflügen, bei Wasserschlachten oder beim Lagerfeuer, das so manche Übung abgeschlossen hat. Die Feuerwehrjugend trifft sich jeden Dienstag Abend um 19 Uhr im Gerätehaus. „Bei uns ist jedes Mädchen und jeder Junge ab 14 Jahren herzlich willkommen", sagt Jugendwart Richard Neuhauser. In den nächsten Wochen sollen wieder gezielt Jugendliche angeschrieben werden und mit verschiedenen Aktionen für den Dienst in der Feuerwehr Wolnzach geworben werden. Am 26. Juli ist dann für bereits beigetretene und noch interessierte Jugendliche und junge Erwachsene ein Informationstag im Feuerwehrgerätehaus geplant.

Alles bestens gelaufen

Feuerwehrhauptübung am „JuBi“ mit vielen Zuschauern

Wolnzach (kat) Der rote BMW mit der Einsatzleitung kam als erster. Schon bei der Meldung des Brandes im Jugend- und Bildungsdorf Wolnzach hatten die Wolnzacher Feuerwehrler Grundsätzliches erfahren und sich gleich entsprechend auf den bevorstehenden Einsatz eingestellt, damit jeder genau wusste, was er zu tun hatte. Für die Zuschauer und vor allem die vielen Kinder, die sich zur diesjährigen Hauptübung der FFW Wolnzach auf dem Gelände des „JuBi“ versammelt hatten, wirkte entsprechend alles echt, sollte es auch. Denn eine Übung macht nur dann Sinn, wenn der Ernstfall möglichst realitätsnah nachgestellt wird.

Der Brand im JuBi wirkte echt, echt war auch das Engagement der eingesetzten Feuerwehrler: Vom Verlegen der Schlauchleitungen – auch aus der angrenzenden Wolnzach wurde Wasser gepumpt – bis zum Löschen, zum Absichern der Brandstelle, zur Rauchbeseitigung mit großen Ventilatoren und natürlich zur Rettung „vermisster“ und „verletzter“ Personen – alles klappte wie am Schnürchen.

Moderiert wurde die Übung souverän von Gunther Böhner, der bei der FFW für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Er erklärte den Ablauf des Einsatzes für alle so, dass jeder die erforderlichen Schritte gut nachvollziehen konnte. Rekapituliert wurde die Hauptübung am Ende feuerwehrintern bei einer gemeinsamen Brotzeit. Und auch da gab es viel Lob für alle.

Das Anlegen der schweren Ausrüstung will gelernt sein, um effektiven Einsatz zu gewährleisten.

Lkw kippt auf Autobahn um

Fahrer bleibt unverletzt / 37 000 Euro Schaden

Rohrbach (ehs) Ein umgekippter Lkw hat in der Nacht zum Mittwoch für Behinderungen auf der Autobahn A 9 zwischen dem Dreieck Holledau und der Ausfahrt Langenbruck gesorgt. Der Fahrer kam kurz nach 2 Uhr auf Höhe Rohrbach mit seinem Sattelzug auf das rechte Fahrbahnparkett, wo bei der Anhänger ins Schleudern kam.

Als der 21-jährige Fahrer der Zugmaschine versuchte, dagegen zu lenken, kippte der Lkw um und nur der Anhänger blieb stehen. Der Lastwagen, der Fleisch geladen hatte, kam quer über die rechten und mittleren Fahrspur zum liegen. Der Fahrer aus Dorfen blieb unverletzt. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach leuchteten die Unfallstelle aus, regelten den Verkehr auf der Autobahn und beseitigte das ausgelaufene Öl. Gegen 6.30 Uhr war die Unfallstelle geräumt. Der Schaden liegt bei 37 000 Euro.

Nach einem Lkw-Unfall auf der Autobahn A 9 kam es am Mittwoch kurz nach 2 Uhr früh zu Behinderungen zwischen dem Dreieck Holledau und der Ausfahrt Langenbruck. Die Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach räumten die Unfallstelle. Foto: Einödshofer

Feuerwehreinsatz durch Ölspur

Geisenhausen (ehs) Wegen einer Ölspur auf der Kreisstraße mussten am Samstagnachmittag gegen 15.30 Uhr die Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach ausrücken. Vom Ortseingang Geisenhausen bis zur Ortsmitte in Geroldshausen hatte ein Pkw wegen eines technischen Defekts im Motorraum, Öl verloren. Das Öl verteilte sich auf einer Länge von knapp zwei Kilometer. Die Feuerwehr Geisenhausen war mit einem Fahrzeug und 14 Floriansjüngern, die FFW Wolnzach mit vier Fahrzeugen und 18 Mann zwei Stunden lang im Einsatz.

200 000 Euro Schaden in Waschanlage

Schweitenkirchen (PK) Schaden in Höhe von mindestens 200 000 Euro entstand am Donnerstagabend beim Brand in einer Lastwagen-Waschanlage in der Nachbarschaft des Euro-Rastparkes Schweitenkirchen.

Wie die Polizei mitteilte, hatte ein 25-jähriger Arbeiter gegen 20.10 Uhr eine starke Rauchentwicklung auf dem Dach der Anlage bemerkt und sofort die Feuerwehr verständigt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte hatte sich das Feuer bereits großflächig ausgebreitet. Der Dachstuhl, sowie die darauf montierte Solaranlage wurden total beschädigt. Außerdem wurden die darunter liegenden Büroräume durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen.

Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren aus Schweitenkirchen, Pfaffenhofen und Wolnzach konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht und ein noch größerer Schaden verhindert werden.

Experten der Kriminalpolizei Ingolstadt besichtigten am Freitag den Brandort. Hinweise auf eine vorsätzliche Brandstiftung seien dabei nicht gefunden worden, so ein Polizeisprecher. Zur Klärung der Brandursache soll am Montag auch ein Ermittler des Landeskriminalamtes nach Schweitenkirchen kommen.

Sachschaden in Höhe von rund 200 000 Euro ist bei einem Feuer in einer Waschanlage für Lastwagen am Euro-Rastpark Schweitenkirchen (Landkreis Pfaffenhofen) entstanden. Der Brand, dessen Ursache noch ungeklärt ist, hatte sich am Donnerstagabend rasend schnell ausgebreitet und auch den Dachstuhl und die darauf montierte Solaranlage erfasst. Foto: Walter

Brand vernichtet Ex-Sportcenter

Über 100 Feuerwehrmänner im Einsatz / Ursache noch völlig unklar

Von Patrick Ermert

Rohrbach (PK) Ein Großbrand im Rohrbacher Gewerbegebiet hat am gestrigen Spätnachmittag sämtliche Feuerwehren aus dem nördlichen und mittleren Landkreis in Alarm versetzt. Gegen 17 Uhr fing das ehemalige Sportcenter „Vitalia" Feuer – und wurde von den gewaltigen Flammen vollständig zerstört.

Mindestens 500 000 Euro Schaden

Brandursache noch unklar / Verdächtige wollten wohl nur Pkw auftanken

Von Robert Schmidl

Rohrbach (PK) Auf mindestens 500 000 Euro – so schätzen die Experten der Kripo – summiert sich der Schaden, der am späten Donnerstagnachmittag beim Brand einer zweigeschossigen Großraumhalle im Rohrbacher Gewerbegebiet entstanden ist (PK berichtete).

Rohrbach: Brandstiftung

Rohrbach (rs) Der Großbrand, bei dem am Donnerstag vergangener Woche eine zweigeschossige Halle im Rohrbacher Gewerbegebiet ein Raub der Flammen wurde, geht auf das Konto von Brandstiftern. Dies steht, wie Heinz Rindlbacher, Pressesprecher der Polizeidirektion, gestern bestätigte, für die Ermittler der Kripo fest.

Wie gemeldet, war am 18. September gegen 17 Uhr die Großraumhalle an der Carl-Benz-Straße, in der früher das Sportcenter „Vitalia" untergebracht war, aus zunächst ungeklärter Ursache in Brand geraten. Obwohl rund 130 Feuerwehrmänner aus der ganzen Umgebung den Brand bekämpften, wurde die Halle ein Raub der Flammen. Den bei dem Großbrand entstandenen Schaden schätzen die Ermittler der Ingolstädter Kripo auf rund eine halbe Million Euro.

Die Kriminalbeamten sind mittlerweile überzeugt, dass hier ein Brandstifter am Werk war. Darauf weisen laut Heinz Rindlbacher verschiedene Indizien hin, Näheres könne allerdings aus ermittlungstaktischen Gründen noch nicht bekannt gegeben werden. Die Ermittlungen der Polizei laufen weiterhin auf Hochtouren. Wer am 18. September im Bereich der Rohrbacher Carl-Benz-Straße verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wird gebeten, sich bei der Ingolstädter Kripo zu melden.

75 000 Euro Schaden bei Unfall

+Langenbruck (mha) Hohen Schaden von rund 75 000 Euro und einen Leichtverletzten forderte am Montagnachmittag gegen 13.35 Uhr ein Unfall auf der BAB A 9 in Fahrtrichtung Nürnberg. Der Verkehr staute sich an der Unfallstelle bis zu elf Kilometer zurück.

Etwa einen Kilometer vor der Anschlussstelle Langenbruck war der rechte der drei Fahrstreifen zur Unfallzeit aufgrund von Bauarbeiten gesperrt. Vor der Baustelle stand auf dem rechten Fahrstreifen ein Lkw mit Sicherungsanhänger der ausführenden Baufirma. Ein 47-jähriger Lkw-Fahrer aus Coburg übersah den stehenden Sicherungs-Lkw offensichtlich komplett und fuhr mit seinem Sattelzug ungebremst auf das „Hindernis" auf. Durch den Aufprall wurde der Anhänger zertrümmert und der Lkw etwa 100 Meter nach vorne geschoben, bis er entgegen der Fahrtrichtung stehen blieb. Menschen wurden zum Glück nicht schwerer verletzt: Der 47-jährige Lkw-Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon, das Sicherungsfahrzeug war zum Unfallzeitpunkt unbesetzt. Die Bergungs- und Aufräumarbeiten zogen sich bis nach 16 Uhr hin. Zeitweise musste die Autobahn total gesperrt werden.

Brand in der Hopfenstraße

FFW-Großaufgebot / Bevölkerung vor schädlichem Rauch gewarnt

Schaden in Millionenhöhe

Großbrand: Ermittlungen dauern an

Wolnzach (kat) Der Schaden, den der Brand in einer Ausstellungs- und Lagerhalle des Wolnzacher Heizungsbauunternehmens Schäch am Freitag angerichtet hat, ist noch überhaupt nicht abschätzbar. In ersten Meldungen spricht die Polizei von einem Schaden von mindestens 1,5 Millionen Euro.

Erfasst dürfte damit aber wohl nur der reine Gebäudesachwert sein. Weil aber in dem abgebrannten Bereich auch Ersatz- und Werksteile des Heizungsbaubetriebs gelagert waren, die für die Arbeit des Unternehmens unverzichtbar sind, könnten die Folgeschäden des Brandes noch wesentlich größer sein.

Die erst vor wenigen Jahren ganz neu errichtete Halle, von der ein Teil derzeit an ein Gesundheitsstudio vermietet war, ist total zerstört, ebenso in Mitleidenschaft gezogen ist der ebenfalls erst kürzlich neu gebaute und direkt angrenzende Gebäudekomplex im Süden.

Das Dach ist eingestürzt, der gesamte Gebäudekomplex verkohlt. Der Gehsteig an der Hopfenstraße ist mit Glassplittern übersäht. Es riecht nach verbranntem Kunststoff, auch gestern noch. 185 Feuerwehrleute sind am Freitag insgesamt an den Einsatzort gerufen worden. Sie konnten ein Übergreifen des Brandes auf weitere Gebäudeteile des Heizungsbauunternehmens verhindern. Nach Brandmeldung am vergangenen Freitag gegen 15 Uhr rückten die ersten Einsatzkräfte aus, wegen der starken Rauchentwicklung konnte das erst nur im ersten Stock schwelende und nach etwa zwei Stunden hoch lodernde Feuer erst um 21 Uhr unter Kontrolle gebracht werden. Die Hopfenstraße und der umliegende Bereich wurden aus Sicherheitsgründen weitläufig abgesperrt, die Bevölkerung wurde aufgerufen, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Die ganze Nacht und auch noch am Samstag waren die Feuerwehren im Einsatz, die Hopfenstraße wurde erst am Samstagvor-

Leitungsdefekt als Brandursache

Ermittlungen in Schäch-Halle beendet

Von Katrin Rebl

Wolnzach (WZ) Ein technischer Defekt im Bereich der Stromversorgungsleitung war höchstwahrscheinlich die Ursache für den Großbrand im Heizungsbauunternehmen Schäch in Wolnzach. Das ergaben die Ermittlungen der Kriminalpolizei, die inzwischen weitestgehend abgeschlossen sind.

Am vergangenen Freitag wurde der Brandort – die große Ausstellungs- und Lagerhalle an der Hopfenstraße – von Gutachtern des Landeskriminalamtes und Spezialisten der Kriminalpolizei Ingolstadt untersucht. Schon rein organisatorisch war dies ein großer Aufwand: Da die Halle nach dem Feuer am 14. November stark einsturzgefährdet und nicht betretbar war, war der Einsatz von schwerem Räumgerät notwendig.

Prinzipiell sehr schwierig gestaltet sich nach einem derartigen Großbrand das Erforschen der Ausbruchstelle, erklärte Rindlbacher gestern gegenüber der *Wolnzacher Zeitung*, da vor Ort nur noch wenig zu finden ist. Bei den Ermittlungen in der abgebrannten Schäch-Halle zusammen mit den Gutachtern hat sich allerdings schnell die Vermutung erhärtet, die die Kriminalpolizei bereits kurz nach dem Brand hegte: So gilt ein technischer Defekt an der Stromversorgungsleitung im Bereich des Gesundheitssport-Studios im ersten Stock des Gebäudes als wahrscheinlich. „Hinweise auf eine Fremdeinwirkung ergaben sich nicht", betonte Heinz Rindlbacher. Sowohl die ersten Untersuchungen nach dem Feuer vor Ort als auch die Umfeldermittlungen und nun die Räumung der Halle unter den Augen der Gutachter „lassen keinen anderen Schluss zu als einen technischen Defekt".

Damit sind die Ermittlungen der Kriminalpolizei zum Brand bis auf einige bürokratische Vorgänge abgeschlossen.